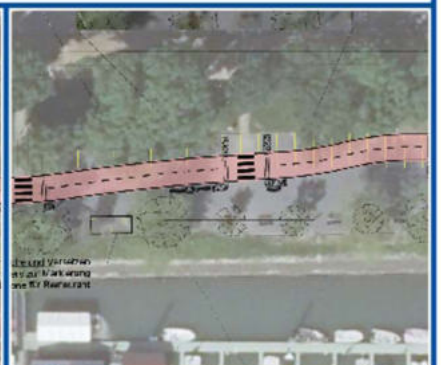
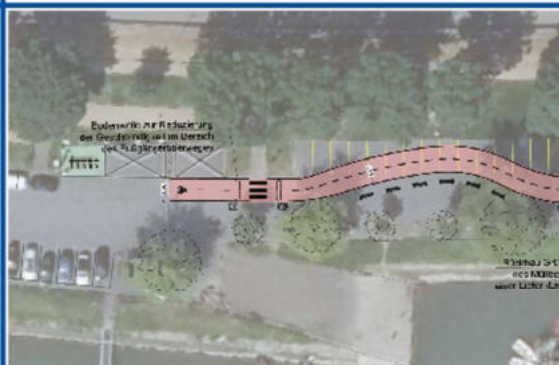


## Fuß- und radverkehrsfreundliche Umgestaltung des Altrheinufers

Ginsheim Gustavsburg  
November 2025



**Auftraggeber:**

**Regionalpark RheinMain Südwest gGmbH**

Mörfelder Straße 33

65451 Kelsterbach

**Auftragnehmer:**

**Planungsgesellschaft RV-K mbH**

Franziusstraße 8-14

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 94 94 21 61 – 00

kontakt@rv-k.de

[www.rv-k.de](http://www.rv-k.de)

**Bearbeitung:**

Marco von der Heyden

Paul Fremer



Frankfurt am Main, November 2025

# Inhalt

<b>1</b>	<b>PROJEKTHINTERGRUND .....</b>	<b>1</b>
1.1	Ausgangslage .....	1
1.2	Vorgehen .....	2
1.3	Untersuchungsraum .....	2
<b>2</b>	<b>MAßNAHMEN .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>VERANSTALTUNGSTAG .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>ANLAGEN .....</b>	<b>6</b>

# 1 Projekthintergrund

## 1.1 Ausgangslage

Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg möchte die Situation für den Fuß- und Radverkehr am stark frequentierten Altrheinufer verbessern und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität steigern. Derzeit ist die Situation durch zahlreiche Konflikte zwischen dem Fuß-, Rad- und ruhenden Kfz-Verkehr geprägt.

Im Jahr 2024 erarbeitete die Stadt Ginsheim-Gustavsburg zusammen mit dem Regionalpark RheinMain SüdWest und der Hochschule Darmstadt ein erstes Konzept. Hierbei wurden ausführliche Analysen bezüglich der Verkehrssicherheit durchgeführt. Es fanden Zählungen sowie Videoanalysen zur Identifikation von Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmenden statt. Durch Interviews vor Ort und Fragebögen wurden die Anliegen und Wünsche der Öffentlichkeit dokumentiert und in Form von Kernaussagen zusammengefasst. Interessengruppen wie z.B. der Kanuverein, der Seniorenbeirat, die Altrheininitiative wurden mittels Fragebogen beteiligt. Für die angestrebte Umgestaltung wurden fünf Ziele definiert:

1. Förderung der Nahmobilität
2. Erhöhung der Verkehrssicherheit
3. Verbesserung der Aufenthaltsqualität
4. umweltverträgliche Gestaltung
5. effizientes Parkraummanagement

Aus dem erarbeiteten Konzept ist eine Vorzugsvariante hervorgegangen. Diese bildet die Grundlage für die weitere Bearbeitung (s. Abbildung 1). In Anlage 1 befindet sich ein hochauflösender Lageplan.



**Abbildung 1:** Vorzugsvariante zur Umgestaltung des Altrheinufers in Ginsheim-Gustavsburg (Quelle: Regionalpark RheinMain SüdWest gGmbH, 2025)



## 1.2 Vorgehen

Die Umgestaltung des Altrheinufers soll in einem zweistufigen Prozess durchgeführt werden. Dieser umfasst eine Testphase und die Umsetzungsphase. Ersteres stellt einen temporären Verkehrsversuch zur Erprobung der vorgeschlagenen Maßnahmen dar. Mithilfe von einfachen und kostengünstigen Maßnahmen soll die Verbesserung der Verkehrssicherheit und Steigerung der Aufenthaltsqualität angestrebt werden. Die Testphase ist für etwa ein Jahr angesetzt.

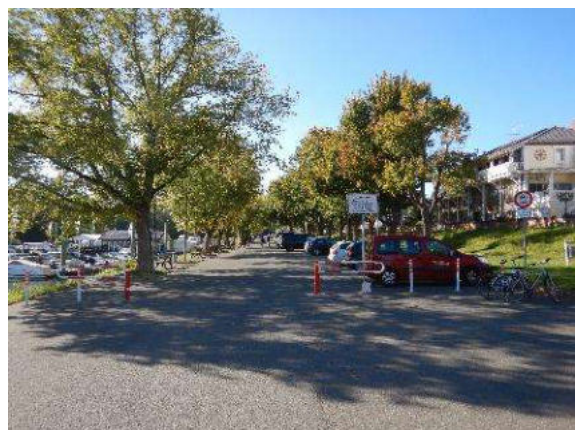
Vor diesem Hintergrund wurde die Planungsgesellschaft RV-K mit der Konzeptentwicklung und Durchführung eines Veranstaltungstages als Vorbereitung für die Testphase beauftragt. Der Veranstaltungstag fand am 23. Oktober 2025 statt. Die Erarbeitung erfolgte im Zeitraum von August 2025 bis November 2025. Für die Erstellung des Konzeptes erhält die Stadt Ginsheim Mittel vom Regionalpark Rhein-Main Südwest gGmbH.

## 1.3 Untersuchungsraum

Die Bearbeitung konzentriert sich auf den Abschnitt vom Standort der Fahrradleihstation bis zur Rampe zur Erschließung der Dammstraße 1 – 6 (s. Abbildung 2 und Abbildung 3). Der etwa 190 Meter lange Abschnitt des Altrheinufers ist besonders durch den ruhenden Verkehr geprägt. Insgesamt befinden sich 51 Kfz-Stellplätze im Planungsbereich. An Feiertagen sowie von Freitag bis Sonntag gilt für 44 Stellplätze ein absolutes Halteverbot. Vor allem bei gutem Wetter herrscht ein hohes Fuß- und Radverkehrsaufkommen. Außerdem werden Boote über die Rampen in den Altrhein gelassen und Wassersportaktivitäten wie Stand-Up-Paddling ausgeübt.



**Abbildung 2:** Bestandssituation am Altrheinufer (rechts im Bild Restaurant Haupt, Quelle: Eigene Aufnahme)



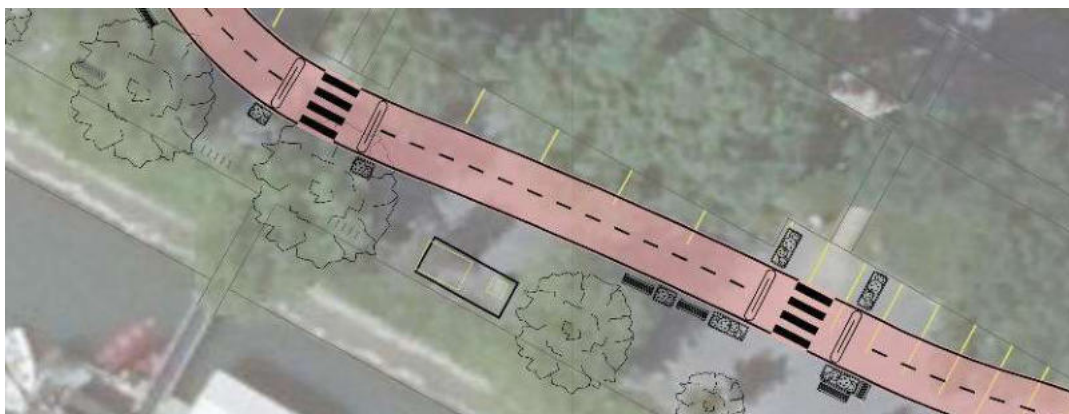
**Abbildung 3:** Bestandssituation am Altrheinufer (Blickrichtung Fahrradverleihstation, Quelle: Eigene Aufnahme)

Neben dem Altrheinufer als Erholungsort gibt es ein gastronomisches Angebot (Restaurant Haupt, Rheingenuss etc.) sowie Sitzgelegenheiten, einen Bouleplatz und die Altrheinfähre. Darüber hinaus ist der betrachtete Abschnitt Bestandteil des Euro Velo 15 bzw. Rheinferradweges. Zusätzlich zum touristischen Radverkehr wird dieser durch Freizeit- und Alltagsradverkehr sowie sportliche Radfahrende genutzt.

## 2 Maßnahmen

Die vorhandene Vorzugsvariante wurde hinsichtlich einer praxisnahen Umsetzung für die Testphase angepasst. Wesentliche Punkte betreffen die Kurvigkeit der Radverkehrstrasse, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und die Darstellung der Fußgängerüberwege.

Im Vergleich zur Vorzugsvariante wurden Kurvenradien der Radverkehrstrasse vergrößert und an die geltenden Regelwerke<sup>1</sup> angepasst. Nach fachlicher Einschätzung wird der Fahrkomfort durch die engeren Kurvenradien der Vorzugsvariante so stark eingeschränkt, dass die Attraktivität und damit die Akzeptanz von Radfahrenden sinkt. Die Anpassung soll das Ausweichen bzw. die regelwidrige Nutzung über den Dammweg (Gehweg) oder im Bereich der Fußverkehrsfläche vermeiden. Die Breite der Trasse soll weitestgehend 4,00 Meter betragen, sodass ein Nebeneinanderfahren auch im Begegnungsfall möglich ist. In der Testphase ist an baulichen Zwangspunkten (Engstellen) eine Reduzierung der Breite erforderlich.



**Abbildung 4:** Ausschnitt aus Lageplan von zwei Fußgängerüberwegen auf Höhe des Restaurants Haupt (Zeichenerklärung s. Anlage 2, Quelle: Eigene Darstellung)

Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung des Radverkehrs aufgenommen. Im Bereich der Fußgängerüberwege befinden sich unmittelbar vor und hinter den Überquerungsstellen

---

<sup>1</sup> Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010), Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV e.V.), 2010, Köln.

Bodenwellen. Die Bodenwellen werden auch in zweifacher Ausführung erprobt, um das Überspringen durch sportliche Radfahrende zu verhindern. Vor dem Hintergrund einer kostengünstigen Durchführung der Testphase soll ein Modell mit Bodenverankerung mittels Dübel gewählt werden. Die Höhe der Bodenwelle soll keine Sturzgefahr für Radfahrende darstellen und auch bei Dunkelheit gut erkennbar sein. Außerdem sollen sie die gesamte Breite der Trasse abdecken und durch Blumenkübel beidseitig ergänzt werden. Dadurch wird ein Umfahren der Bodenwellen verhindert. Insgesamt befinden sich auf dem betrachteten Abschnitt fünf Fußgängerüberwege in Abständen zwischen 30 bis 50 Metern.

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird durch ergänzendes Sitzmobiliar angestrebt. Die Darstellung im angepassten Entwurf dient als Orientierung. Spielgeräte können die Aufenthaltsqualität vor allem für Kinder und Familien erhöhen, wurden aber im Entwurf nicht berücksichtigt. Die Umsetzung ist abhängig von der Verfügbarkeit und den finanziellen Mitteln. Grundsätzlich sollen neue Orte zum Verweilen und Kommunizieren geschaffen werden. Des Weiteren ist es das Ziel, hierdurch das Befahren der Fußverkehrsbereichs durch den Radverkehr unattraktiv zu gestalten.

### 3 Veranstaltungstag

Vorbereitend auf den Veranstaltungstag wurde in Abstimmung mit der Stadt, der Regionalpark Rhein-Main SüdWest gGmbH und der Hochschule Darmstadt ein Veranstaltungskonzept ausgearbeitet. Grundlage hierfür ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Vorzugsvariante.

In einem Veranstaltungszelt auf der Strecke sollen Informationen, Pläne und Visualisierungen (s. Anlage 2 und Anlage 3) ausgehangen werden. In Form eines gemeinsamen Rundgangs werden die Entwurfselemente und deren Funktion den Teilnehmenden erläutert. Daraufhin wird eine offene Fragenrunde eröffnet, um ausstehende Fragen zu beantworten. Abschließend können alle Teilnehmenden den Entwurf für die Übergangsphase mittels Post-Its und Klebepunkten kommentieren bzw. bewerten.

Die Informations- und Beteiligungsveranstaltung fand am 23. Oktober um 16 Uhr im Seniorentreff an der Altrheinfähre statt. Es nahmen ca. 60 interessierte Personen teil. Nach einer kurzen Einführung zum Projekthintergrund fand eine Begehung des Abschnittes statt (s. Abbildung 5/Abbildung 6). Mithilfe laminierter Handouts (Visualisierung der Umsetzungsphase und Lagepläne) wurden die Entwurfselemente erläutert. Zurück in den Räumlichkeiten beantworteten das Planungsbüro, Herr Bürgermeister Siehr sowie die Hochschule Darmstadt Fragen der Teilnehmenden. Abschließend konnten sie mittels Post-Its Anmerkungen auf den Plänen verteilen (s. Abbildung 6).



**Abbildung 5:** Begehung des Altrheinufers mit den Teilnehmenden (Quelle: Eigene Aufnahme)



**Abbildung 6:** Dialog mit den Teilnehmenden vor den ausgehangenen Plänen (Quelle: Eigene Aufnahme)

## 4 Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen

Die Kommentare und Hinweise an den Plänen wurden in die vier folgenden Kategorien zusammengefasst.

- Erschließung für Angelverein und Wassersport
- Parksituation am Ufer
- Verkehrsführung und -sicherheit
- Reinigung und Pflege des Ufers

Die Reihenfolge der Kategorien entspricht keiner Priorisierung. Alle Kommentare können der **Anlage 4** entnommen werden.

Es wird empfohlen die Testphase wie geplant im März 2026 für ein Jahr durchzuführen und wissenschaftlich begleiten zu lassen. Geringfügige Nachbesserungen durch kurzfristige Erkenntnisse sollten auch währenddessen möglich sein. Die am Veranstaltungstag gewonnenen Erkenntnisse sollen weiterführend geprüft und bei Bedarf in die Planung für die Testphase eingearbeitet werden. Die bauliche Umgestaltung des Altrheinufers soll in einem zweiten Schritt angestrebt werden, um die definierten Ziele langfristig zu erreichen.



## 5 Anlagen

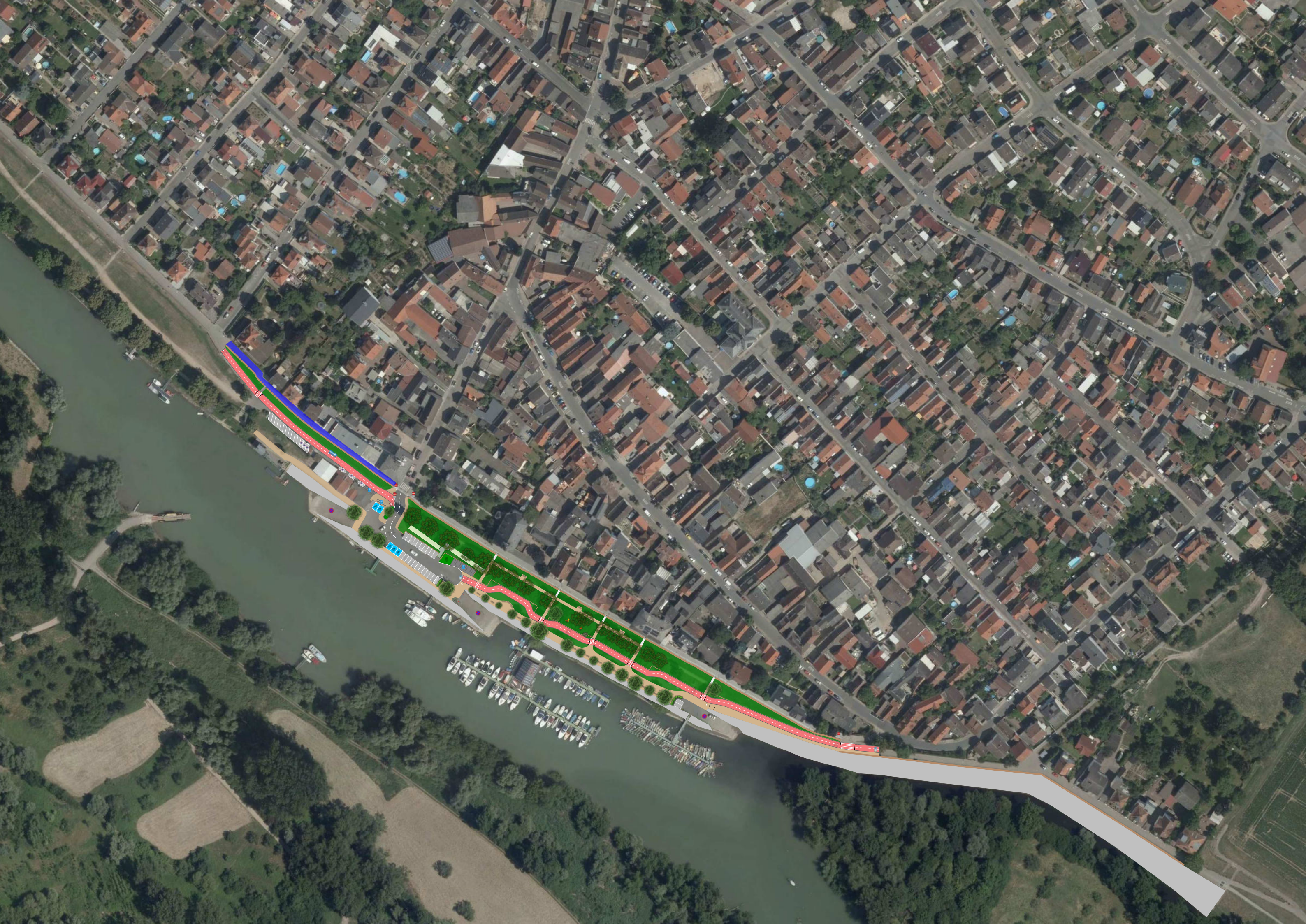
Anlage 1	Vorzugsvariante
Anlage 2	Lageplan Testphase
Anlage 3	Visualisierungen der Testphase
Anlage 4	Dokumentation Kommentare Veranstaltungstag

## **Anlage 01**

Vorzugsvariante

**Umgestaltung des Altrheinufers in Ginsheim-Gustavsburg**







## **Anlage 02**

Lageplan Testphase

**Umgestaltung des Altrheinufers in Ginsheim-Gustavsburg**






Zeichenerklärung

Planung

- Trasse Radverkehr
- Fahrbahnmarkierung
- Pflanzenkübel
- Sitzbank

Bestand

- Wegerand
- Fahrbahnmarkierung
- Sitzbank Bestand
- Schranke
- Sperrpfosten
- Demarkierung
- Rückbau Einbauten

Projekt: Umgestaltung Altrheinufer Ginsheim-Gustavsburg		
Planbezeichnung: Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangsphase zur Umgestaltung des Altrheinufers		
Projektphase:	Maßstab: 1:400	Datum: 22.10.2025
Auftraggeber: Regionalverband RheinMain Südwest GmbH	Planverfasser:  Planungsgesellschaft Planungsgesellschaft RV-K mbH Franziskusstraße 8-14 60314 Frankfurt am Main Tel.: 069 / 94 21 51 00 kontakt@rv-k.de www.rv-k.de	



## **Anlage 03**

Visualisierungen der Testphase

**Umgestaltung des Altrheinufers in Ginsheim-Gustavsburg**











## **Anlage 04**

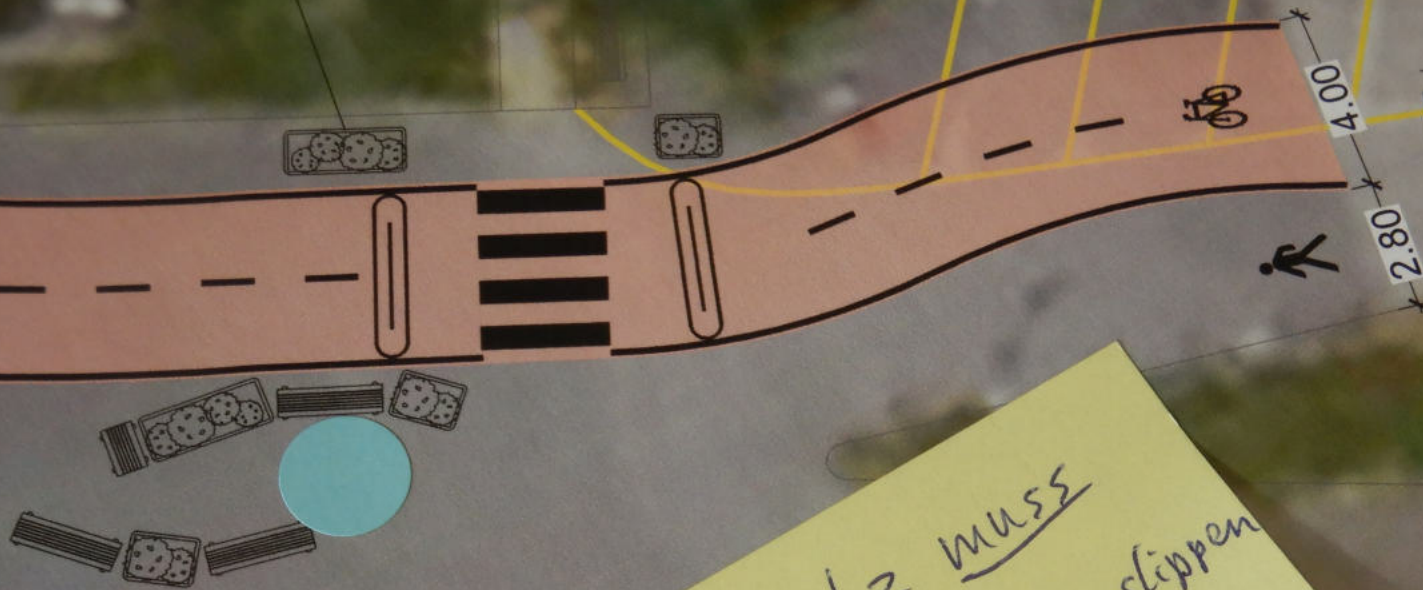
Dokumentation Kommentare Veranstaltungstag

**Umgestaltung des Altrheinufers in Ginsheim-Gustavsburg**





Anwohnende  
Dammstraße 1-6



Sieg vor platz muß  
frei bleiben wegen slippen  
von Booten (nicht nur  
vom Angelverein)  
Auto + Bootstrailer = 10-14m  
Gesamtlänge



Kurzzeitparken  
einführen

von Mainzerstr.  
bis Schwarzbach mit  
in die Verkehrsberuhigung  
(Sinnwechseln) einbezogen  
werden

ein- und ausfahren  
sollten die Parkplätze  
beschränkt werden.

Ohne die Dammsstraße  
einzubeziehen  
bedeutet der Effekt  
verpufft

Von Anfang an einbeziehen

Um zum Kanuverein/Bansen  
zu kommen, muss man noch  
den neuen Einbahnstraßenverlauf  
die Friedrich Ebertstraße zum  
Damm hoch fahren. In der Einmündung  
kann man kaum/gar nicht in die  
Dammstr. einsehen. Ich empfinde  
diese Fahrweg gefährlicher als die  
alte Regelung.

Preise zuzüglich.....

Projekt:

Umgestaltung Altrheinufer Ginsheim-Gustavsburg

Maßstab

1:200

Planverf.

Marco

Planbezeichnung:

Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangs-  
zur Umgestaltung des Altrheinufers (2)

Auftraggeber:

Regionalverband RheinMain  
Südwest GmbH

Planungsgesellschaft RV-K  
Franziskusstraße 8-14  
60314 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 94 94 21 61 00  
kontakt@rv-k.de  
www.rv-k.de

**RV-K**  
Planungsgesellschaft

Anstelle der Pflanzkübel  
gegen die Umfahrung der  
Bodenvellen wäre  
Kopfsteinpflaster  
effizienter



• Sperrpfosten

Parkplatz Kanu

Parkplätze schräg einzeichnen.  
spart Rangierzeit beim Ein/Aus  
parken. Dadurch weniger  
Beeinträchtigung der Radfahrer

SIT  
Parkmöglichkeit  
für 2. PKW  
am Anglesteg

andere  
Instanzen  
Hab keine Karten  
aber definitiv was  
und wieder jedoch, was erst  
meint.

Parkplätze<sup>am</sup> Kanuverein

werden hauptsächlich von  
Anwohnern<sup>oder CoFe Rhein Genoss</sup> belegt. Um als  
Wassersportler die Chance auf  
ein- und ausladen zu haben  
sollten die Parkplätze zeitlich  
beschränkt werden. 2 Std.

Kurzzeitparken  
einführen

Es muß 1:1 die  
Dammstraße von  
Pumpwerk Mainzerstr.  
bis Schwarzbach mit  
in die Verkehrsberuhigung  
(Sinuswellen) einbezogen  
werden

Die Schnellrad-  
fahrer sind das  
größte Problem.

Denen muss das  
Fahren verleidet werden  
damit sie direkt  
zur Straße wechseln

⊛ offizieller Ort

Wäre toll, wenn  
es dauernd, wenn  
auch "Kontroll-  
Instanzen" ⊛ gäbe.

Hab keine konkrete Idee,  
~~was~~ aber letztlich wieder eine  
Idee und wieder jedoch, was er/sie  
meint.

SIT  
Parkmöglichkeit  
für 2. PKW  
am Anglisteng



Bänke aufbauen  
am Südufer  
zu verorten

Stellen f. Bänke  
an Südufer  
an (möglichst  
möglichst)

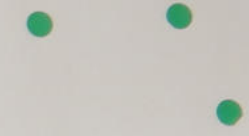
Radweitere  
zu best. für  
Fahrräder

Rückbau Grünfläche und Versetzen  
des Müllbehälters zur Markierung  
einer Liefer-/Ladezone für Restaurant

Erhalt der Längsparkstände  
im Zuge der Übergangsphase

Bodenwelle zur Reduzierung  
der Geschwindigkeit im Bereich  
des Fußgängerüberweges

- Zeichenerklärung**
- Planung**
- Trasse Radverkehr
  - Fahrbahnmarkierung
  - Pflanzenkübel
  - Sitzbank
- Bestand**
- Wegerand
  - Fahrbahnmarkierung
  - Demarkierung
  - Rückbau Einbauten
  - Schranke
  - Sperrpfosten



Projekt: Umgestaltung Altrheinufer Gersheim-Gustavsburg	Maßstab: 1:200 Planverfasser: Marco von der Heyden
Partiellzeichnung: Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangsphase zur Umgestaltung des Altrheinufers (1)	
Auftraggeber: Regionalverband RheinMain Südwest GmbH	Planungsgesellschaft RV-K Friedrichstraße 8-14 50314 Frankfurt am Main Tel. 069 / 34 34 21 01 00 kontakt@rv-k.de





Bodenwellen  
zu hoch für  
Freizeitsradler

Rückbau Grünfläche und Versetzen  
des Müllbehälters zur Markierung  
der Liefer-/Ladezone für Restaurant



Parkplätze entfernen  
zum Sachverkehr  
zu vermeiden.

Bodenwelle zur Redu-  
zier der Geschwindigkeit im B-  
ereich des Fußgängerüberwe-

Pöken f. Boudes  
bei Sottesdiensten  
u. Richt. Vorausstel-  
lungen (häufig) muss  
möglich sein





FABRIKSCENEN  
Auf  
Dammweg

DAMMTRASSE  
2  
0

Warum nicht  
die überschüssige  
Bau-  
fläche des Dammweg G  
ou?

Wie befinden sich  
weiter Bsp.plätze?  
Die Hauptstraße  
ist momentan  
schon völlig  
überlastet und  
Anwohner finden  
keinen Platz

Schneideband  
zu Parkwegen und  
Boulevard P  
Entf. Bänken für  
Boule-Angel (Bänke)  
zu Parkplätzen

- Bestand
- Wegrand
  - Fahrbahnmarkierung
  - Sitzbank Bestand
  - Schranke
  - Sperreposten
  - Demarkierung
  - Rückbau Einbauten

Projekt: Umgestaltung Altmühlufer Giechheim-Gustavsburg  
Planzeichnung: Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangsphase zur Umgestaltung des Altmühlufers  
Planphase: Maßstab: 1:400  
Auftraggeber: Regionalverband Rhein/Main Südwest GmbH



Stadtmittel  
von Land  
raden  
Container  
Spielplatz  
Bänke - Kunst



Stempel: Ostberg  
Stempel: Ostberg  
Stempel: Ostberg

Sicherheitsstand  
zu Parktaschen und  
Bouleplatz  
Evtl. Barrieren für  
Boulekugeln (Ballen)  
zu Parkplätzen

Erhalt der Längsparkstände  
im Zuge der Übermangphase

Bodenwelle zur Reduzierung  
der Geschwindigkeit im Bereich  
des Fußgängerüberweges



3.50

3.50

3.50

3.50

3.50

3.50



DAMMSTRASSE

2  
0

adverkehr

markierung

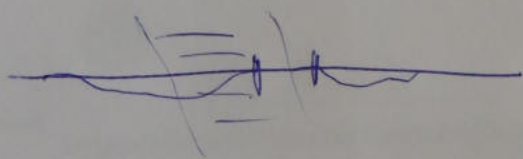
kübel

Worum nicht  
die „verkehrsberuhigte  
Zone“  
von der Dammstr. 6  
an?

Wo befinden sich  
weitere Parkplätze?  
Die Hauptstraße  
ist momentan  
schon völlig  
überlastet und  
Anwohner finden  
keinen Platz.

### Bestand

- Wegerand
- Fahrbahnmarkierung
- ▨ Sitzbank Bestand
- Schranke
- Sperrpfosten
- Demarkierung
- Rückbau Einbauten



Projekt: Umgestaltung Altrheinufer Ginsheim-Gustavsburg

Planbezeichnung:  
Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangsphase  
zur Umgestaltung des Altrheinufers

Projektphase:

Maßstab:  
1:400

Auftraggeber:

Regionalverband RheinMain  
Südwest GmbH

Planverfasser:



Stadtmöbel  
vom Land  
nutzen.

Container  
Spielplatz  
Crisheim Mainufer





#### Zeichenerklärung

##### Planung

- Trasse Radverkehr
- Fahrbahnmarkierung
- Pflanzkübel
- Sitzbank

##### Bestand

- Wegrand
- Fahrbahnmarkierung
- Sitzbank Bestand
- Schranke
- Sperrpfosten
- Demarkierung
- Rückbau Einbauen

Projekt: Umgestaltung Altherrufer Ginehem-Gustenburg

Realisierung:  
Fuß- und Radverkehrsführung für die Übergangsphase  
zur Umgestaltung des Altherrufers

Maßstab: 1:400 Datum: 22.10.2025

Auftraggeber:  
Regionalverband RheinMain  
Südwest GmbH

Planer:  
RV-K  
Rheinisch-Westfälische  
Kommunikations- und  
Verkehrsplanungsgesellschaft  
AG  
Postfach 10 15  
50457 Köln  
Telefon 0221 34 21-0  
Telefax 0221 34 21-20  
www.rv-k.de



erung  
ereich  
veges

4.00

Rückbau Grünfläche und V  
des Müllbehälters zur Ma  
einer Liefer-/Ladezone für Restaurant

Gesamt Kosten?  
Die Stadt hat  
kein Geld

Reinigungs-  
kosten nach  
Hochwasser?



Pflanzkasten als Gestaltungselement  
und zur Vermeidung des Umfahrens  
der Bodenwellen durch Radfahrende

RADVERKEHR  
IN HAUPTSTR.  
LEITEN

Anwohnende  
Dammstraße 1-6

Stellplätze für  
Angelverein  
(ggf. kurzzeit)